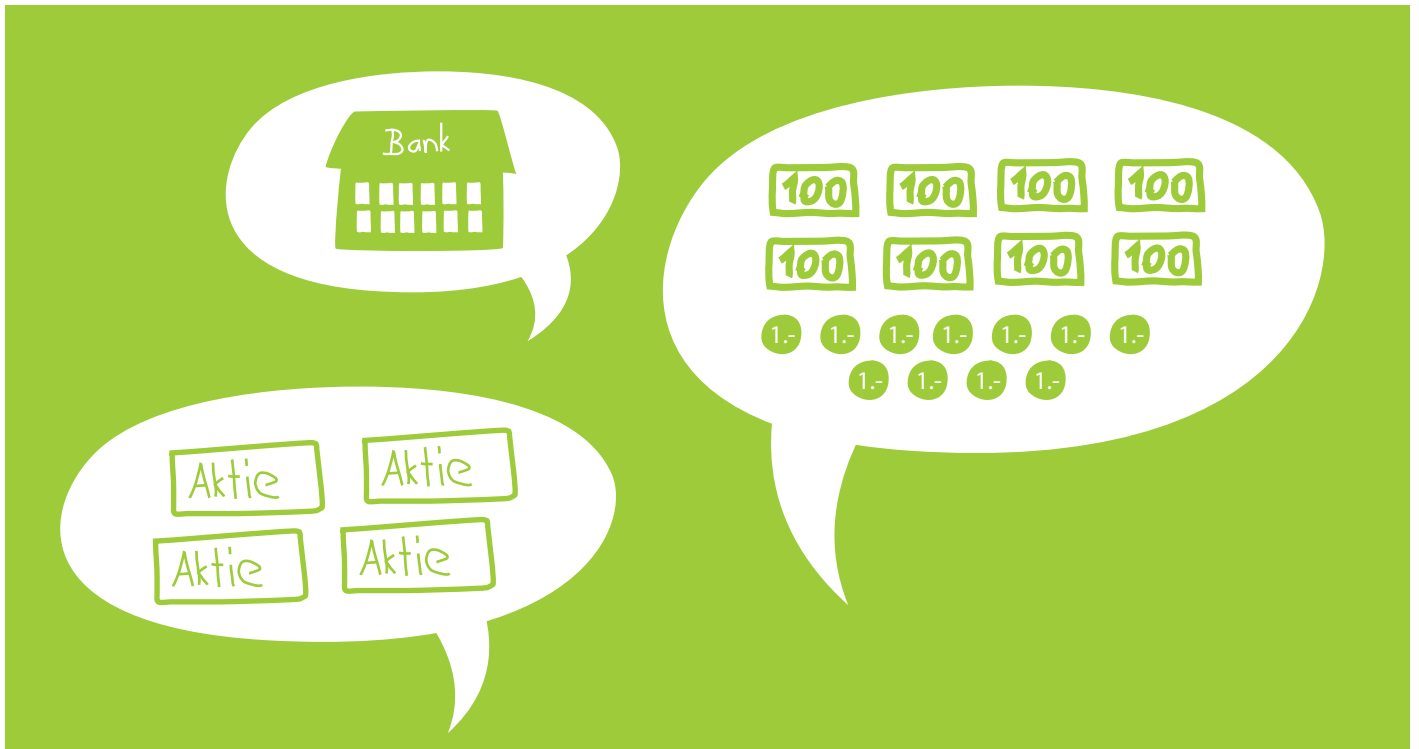


MIT VOLLGELD AUS DER FINANZKRISE?

Brauchen wir eine andere Geldschöpfung
oder brauchen wir andere Banken?



Das Podium

Unter der Leitung von **Susan Boos**, Redaktionsleiterin der WOZ die Wochenzeitung, diskutieren

Prof. Dr. Joseph Huber

Mitinitiator und Vorstandsmitglied des Vereins Monetative und bis 2012 Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Umweltsoziologie an der Martin-Luther-Universität Halle

Prof. Dr. Christian Arnsperger

Ökonom und Ethiker, Professor an der Universität Louvain in Belgien und externer wissenschaftlicher Berater bei der Alternativen Bank Schweiz

Wann und Wo

27. November 2013
18.30 Uhr, mit anschliessendem Apéro
Volkshaus Zürich, Weisser Saal
Stauffacherstrasse 60
8004 Zürich

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos.

Die Anmeldung

Um die ungefähre Zahl der Teilnehmenden abschätzen zu können, bitten wir um Anmeldung auf www.abs.ch/geldgespraeche oder an marketing@abs.ch.

Worum geht es?

Die Geldmenge ist ein wichtiger Indikator für die Stabilität des Finanzsystems

Seit Jahrzehnten wachsen die Geldmengen stärker als die Wirtschaft selbst. Das führt dazu, dass immer mehr Geld statt in die Realwirtschaft in die Finanzwirtschaft fließt und zunehmend in rein spekulative Geldanlagen investiert wird. Es bilden sich Blasen wie z.B. die Immobilienblase in den USA, die 2007 zu einer der gravierendsten, globalen Finanzkrisen geführt hat.

Die Banken sind am System der Geldvermehrung nicht unbeteiligt. Indem sie mehr Kredite vergeben, als sie Geld in Reserve halten, schöpfen sie Geld quasi aus dem Nichts. Die Kritik an diesem Mechanismus wird zunehmend lauter. Bewegungen wie die Vollgeldreform fordern eine Verstaatlichung der Geldschöpfung. In Zukunft soll den privatwirtschaftlichen Banken nur noch eine Rolle als Intermediäre zukommen. Die Banken sollen das Geld verleihen und investieren, während der Staat (die Monetative) die Geldmenge festlegt.

Die Diskussion

Das ABS-Geldgespräch dreht sich um wichtige Fragen

- Ist Geldschöpfung an sich problematisch, gesellschaftlich und ökologisch ungesund?
- Soll Geldschöpfung besser durch den Staat oder durch die Banken organisiert werden? Was sind die Konsequenzen?
- Brauchen wir wirklich eine andere Geldschöpfung oder brauchen wir nicht vielmehr andere Banken? Banken, die sich dem Gemeinwohl verpflichten und nicht der Profitmaximierung?

Mitmachen

Nach der Diskussion steht genügend Zeit für Fragen zur Verfügung. Die aktive Teilnahme des Publikums ist erwünscht. Ein anschliessender Apéro lädt zu weiteren Gesprächen ein.

Partnerschaft

WOZ
DIE WOCHENZEITUNG

www.abs.ch